Am 394. Tage des Krieges

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 39

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am 394. Tage des Krieges

Au 394me jour de la guerre

L'hiver approche. Vu les difficultés de ravitaillement en combustibles, le problème du chauffage est, malgré les stocks constitués, un sujet brûlant. Dans toutes nos tourbières, du Jura, du Seeland, des cantons de Lucerne et de Fribourg, l'exploitation a de ce fait été intensifiée.

Mit raschen Schritten nähern wir uns dem zweiten Kriegswinter. Weit weniger gut als mit Lebensmitteln ist unser Land mit Brennstoffen versorgt. Ein schönes Quantum Vorräte an Kohle, Koks und Briketts ist zwar vorhanden, aber seit Monaten ist die Einfuhr ausländischer Brennstoffe fast gänzlich unterbunden. Angesichts der gegenwärtigen hohen Preise für ausländische Kohle und der Schwierigkeit ihrer Beschaffung hat man sich wieder der Wärmespenderschätze des eigenen Bodens erinnert und hat deren Ausbeute intensiv in die Hand genommen. Der gute alte Torf kommt wieder, wie immer in kohlenknappen Jahren, zu Ehren. Mit ihm sind wir in der Schweiz gut ausgerüstet. Mehr als 5000 ha können zur Ausbeute herangezogen werden. Die größten abbaufähigen Torffelder befinden sich im Waadtländer Jura, bei Les Ponts de Martel, und im Tal von La Sagne im Kanton Neuenburg, im Berner Jura, im Kanton Luzern, im bernischen Großen Moos und in fast allen Flußtälern des Kantons Freiburg. Bild: Torfstecher bei der Arbeit im großen Torfmoor von Sales bei Vaulruz im Kanton Freiburg.